

Gleisbausicherung - Erster mobifair- Fairness-Dialog

EIN PARITÄTISCH BESETZTER „FAIRNESS-AUSSCHUSS“ sorgt für mehr Transparenz bei der Vergabe von Dienstleistungsaufträgen an Gleissicherungsunternehmen und für die Einhaltung sozialer Standards. Darauf einigten sich die Teilnehmer des von mobifair in Frankfurt veranstalteten „Fairness-Dialogs“. mobifair gelang es im Rahmen eines Fairness-Dialog, die Spitzen der Unternehmensverbände, Interessensvertreter, namhafte Fachjuristen und die Verantwortlichen der Vergabestellen zu einer offenen Diskussion zusammen zu führen. Notwendig wurde aus Sicht von mobifair dieser Dialog, da immer häufiger Arbeiten in der Sicherungsbranche von der Deutschen Bahn an Unternehmen vergeben wurden, die sich durch dubiose Machenschaften Wettbewerbsvorteile am Markt erschleichen. Diese Betriebe beuten nicht nur ihre Mitarbeiter aus, sondern gefährden durch verschleierte Doppel- und Dreifachschichten massiv die Sicherheit im Schienenverkehr. Überrascht über die Sichtweisen und Lösungsvorschläge der jeweils anderen Seite erfolgte bei den Teilnehmern ein lebhafter und konstruktiver Dialog. „Da sind Dinge vorgebracht worden, die sich mir in dieser Tragweite noch nie erschlossen hatten“, äußerte sich ein Teilnehmer in einer Konferenzpause. Fachlich kompetent wurde in den Diskussionsbeiträgen kein Zweifel daran gelassen, dass im Bereich der Sicherungsdienste und den entsprechenden Vergabekriterien dringender Handlungsbedarf besteht. Allenfalls bei der Frage, wie dies geschehen soll, gab es unterschiedliche Auffassungen zwischen den Fachjuristen, den Unternehmern und den Verantwortlichen für das Vergabeprocédere. Trotz manch unterschiedlicher Sichtweise zeigten sich die Teilnehmer dennoch bereit, Wege zu tragbaren Kompromissen mitzugehen. mobifair bot hier als fachlich versierte Instanz seine Dienste an, um diesen Prozess zu beschleunigen und zielgerichtet zu begleiten.

Diskutiert wurden auch die unzureichenden Kontrollmechanismen und die sich bei Kontrollen bietenden Schlupflöcher. mobifair-Geschäftsführer Helmut Diener zeigte auf, wie von den „schwarzen Schafen“ der Branche jede Schwachstelle des Systems genutzt wird, sich illegal auf Kosten der Beschäftigten Vorteile zu verschaffen. Die Teilnehmer des Fairness-Dialogs appellierten daher nochmals an die Kontrollorgane, die Überprüfungen zu

Abdruck mit freundlicher Genehmigung des mobifair-für fairen Wettbewerb in der Mobilitätswirtschaft e. V., Frankfurt am Main

verdichten und in ihrer Systematik den sich ständig verändernden Situationen anzupassen. ●



Teilnehmer der Sitzung des Fairnessausschusses in Frankfurt/Main.

Foto: Frank Hercher



Die Mitglieder des mobifair-Fairnessausschusses (von links): Dieter Schäffer (mobifair), Gerhard Wilde (Verkehrsgewerkschaft GDBA), Rechtsanwalt Christof Schwabe (Kanzlei Schlawien-Naab), Bernd Kaiser (Überwachungsgemeinschaft Gleisbau), Rechtsanwalt Ansgar Dittmar (Kanzlei Notos), Wolfgang Lück (Gleisbau- und Gleissicherungs mbH), Keith Knüppel (mobifair), Björn Schroth (Agv MoVe), Gerhard Ameis (BDWS/Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft), Helmut Diener (Geschäftsführer mobifair), Peter H. Bachus (BDWS). Foto: Frank Hercher